

FDP zu den Beschlüssen des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 15. Juli 2013: Schulentwicklung gegen die Krefelder Gymnasien

Die FDP sieht durch die jüngsten Beschlüsse des Schulausschusses "eine Schulentwicklung in Gang gesetzt, die langfristig zu Lasten der Kefelder Gymnasien geht". In seiner Sitzung hatte der Schulausschuss gegen die Stimmen der FDP beschlossen, eine fünfte Gesamtschule in Krefeld zu errichten, nachdem erst im letzten Jahr die vierte Gesamtschule in Uerdingen gegründet worden ist.

"Wenn politisch immer neue gymnasiale Oberstufen an Gesamtschulen gewollt sind, werden die für diese Beschlüsse Verantwortlichen alles in ihren Möglichkeiten Stehende tun, damit genügend Eltern Grundschulkindern mit gymnasialer Empfehlung an den Gesamtschulen und nicht an den Gymnasien anmelden. Hinzu kommt, dass durch die Reduzierung auf acht Gymnasialjahre bereits heute viele Eltern sich überlegen, ihr Grundschulkind mit gymnasialer Empfehlung an einer Gesamtschule anzumelden, die neun Schuljahre bis zum Abitur anbietet", erklärt Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Zusätzlicher Druck entstehe dadurch, dass bereits heute die Gesamtschule in Hüls an Schülermangel leide und nur mittels eines Schulverbundes mit den Gemeinden Kerken und Rheurdt am nördlichen Niederrhein fortgeführt werden könne. "Unter diesen Umständen eine fünfte Gesamtschule ins Leben zu rufen, ist schon abenteuerlich. Völlig ausgeblendet würde bei der Beschlussfassung über die Gründung einer neuen Gesamtschule, die wahrscheinlich in Oppum entstehen wird, "welche baulichen Investitionen dafür erforderlich sind". Die dort für die fünfte Gesamtschule erforderlichen Mittel werden den anderen Krefelder Schulen fehlen."